

Schönen unserer Zeit und der kritischen Darstellung auch ihrer zu überwindenden Widersprüche die Kunst des sozialistischen Realismus zu bereichern. Gerade weil wir um die Mühen, um die Kompliziertheit der künstlerischen Schaffensprozesse wissen, bringen wir der schöpferischen Suche nach neuen Formen volles Verständnis entgegen.

In wachsender Verbundenheit mit den Werktätigen unserer Republik und ihren Kollektiven und mit der Aufgabe vor Augen, die Bürger unserer Republik auch mit den Mitteln der Kunst für die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie, mit dem Imperialismus auszurüsten, werden die Künstler dabei ihre schöpferische Phantasie einsetzen können, um beeindruckende, unserer sozialistischen Gesellschaft eigene Ausdrucksweisen zu finden, die sich nicht aus dem Modernismus einer uns fremden, ja feindlichen Welt nähren.

Unsere Partei fühlt sich mit den Schriftstellern und Künstlern freundschaftlich verbunden. Sie können auf unser Verständnis für ihre Fragen und Schaffensprobleme rechnen, weil wir alle zusammen in einem Lande leben, in dem sich das humanistische Ideal der Einheit von Geist und Macht erfüllt hat. Wir wünschen unseren sozialistischen Dichtern, Romanautoren und Dramatikern, bildenden Künstlern, Musikern, Theater-, Film- und Fernsehschaffenden wachsenden Widerhall ihrer Werke in den Hirnen und Herzen des Volkes. Aufrichtig hoffen wir, daß sie auch das Glück erfahren, für immer mehr Menschen unentbehrliche Weggefährten zu sein.

Die Kulturschaffenden unserer Republik leisten einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die ideologischen Diversionsversuche des Imperialismus gerade auf kulturellem Gebiet. Den menschenfeindlichen Produkten des westlichen Kulturverfalls setzen sie den lebenspendenden Atem unserer neuen, sozialistischen Epoche entgegen. Dabei erweist sich unsere sozialistische Nationalkultur als die Bewahrerin aller fortschrittlichen Traditionen. Die Ehrungen für Ludwig van Beethoven und Albrecht Dürer, für Heinrich Mann und Johannes R. Becher, für Erich Weinert, Willi Bredel und viele andere haben eindrucksvoll bezeugt, daß die kulturellen Schätze des humanistischen Erbes dem Volke zugänglich geworden sind und in die der Würde des Menschen gemäße Lebensweise im Sozialismus eingehen.

Gegenwärtig wirken über eine Million Bürger, darunter sehr viele junge Menschen, in den Volkskunstgruppen und Zirkeln.

Diese Bewegung nimmt einen wichtigen Platz im kulturellen Leben ein. Ihre Impulse sollten mehr als bisher genutzt werden, um den kulturellen Alltag in den Kreisen, Städten und Gemeinden zu bereichern.

Es ist nicht zuletzt eine interessante Erfahrung, daß die kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen dort am besten erfüllt werden, wo in den Kreisen, Städten und Gemeinden die Einrichtungen der Kultur, der